

---

# MODULHANDBUCH

## MASTER-STUDIENGANG SOZIOLOGIE

**Studiengang:** Master of Arts (Vollzeitstudiengang), eingeführt im Wintersemester 2009-10

**Regelstudienzeit:** vier Semester (Umfang 120 LP)

**Studienstandort:** Heidelberg

**Anzahl der Studienplätze:** 45 (bei Zulassungsbeschränkung)

**Gebühren/Beiträge:** Gebühren gemäß allgemeiner Regelung der Universität Heidelberg (<https://www.uni-heidelberg.de/de/studium/studienorganisation/beitraege-und-gebuehren>)

**Zielgruppe/Adressaten:** Studierende und Lehrende im Master-Studiengang Soziologie

**Stand:** 28.05.2024

Alle Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen, die in dieser Ordnung in männlicher Form erscheinen, betreffen gleichermaßen Frauen und Männer und können auch in der entsprechenden weiblichen Sprachform geführt werden. Dies gilt auch für die Führung von Hochschulgraden, akademischen Bezeichnungen und Titeln.

### Präambel

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden.

Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als ein für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogfähigkeit;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

---

## Vorbemerkungen zum Studiengang und zum Studium

1. Das Fach Soziologie zählt an der Universität Heidelberg (zusammen mit den Fächern Politische Wissenschaft und Volkswirtschaftslehre) zur Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.
2. Das Max-Weber-Institut für Soziologie bietet Lehrveranstaltungen an, durch die die Studieninhalte vermittelt werden, die für die verschiedenen Studiengänge vorgeschrieben bzw. empfohlen sind, und die dazu dienen, die für das erfolgreiche Absolvieren erforderlichen Qualifikationen und Kompetenzen zu erwerben. Die Lehrveranstaltungen sind Modulen zugeordnet. Die Zuordnung wird durch eine den Veranstaltungstitel ergänzende Angabe kenntlich gemacht.

Im Masterstudium werden die Module:

- MASoM 1 „Aktuelle Soziologische Theorie“,
- MASoM 2 „Soziologische Institutionen- und Organisationsanalyse“,
- MASoM 3 „Fortgeschrittene Methoden“,
- MASoM 4 „Projekt-/ Forschungsseminar“,
- MASoM 5 „Thematische Schwerpunkte“ und
- MASoM 6 „Masterarbeit“

angeboten.

3. Das Studium des Master-Studiengangs Soziologie dient dem Erwerb fachlicher und überfachlicher Kompetenzen. Die nachfolgend genannten Qualifikationsziele (entsprechend § 1 der Prüfungsordnung des Master-Studiengangs Soziologie) sollen durch das Absolvieren der o.g. Module erreicht werden. Fachliche (1.-4.) bzw. überfachliche (5.-10.) kompetenzorientierte Qualifikationsziele sind:

1. Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs beherrschen die theoretischen und methodischen Grundlagen des Faches Soziologie, und haben sich vertieftes soziologisches Fach- und Sachwissen aus den unter 2. und je nach Profilbildung 3. oder 4. genannten sowie unter weiteren individuell ausgewählten Bereichen (Profil/Schwerpunkt) angeeignet.

2. Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs verfügen über vertiefte Kenntnisse in den Fachgebieten: Aktuelle Soziologische Theorie und Soziologische Institutionen- und Organisationsanalyse.

3. Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs können Kenntnisse der Aktuellen Soziologischen Theorie, der Soziologischen Institutionen- und Organisationsanalyse und der Empirischen Sozialforschung auf sozialwissenschaftliche Fragestellungen in Forschungsprojekten anwenden und diese Fragestellungen problemorientiert bearbeiten.

4. Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs mit der entsprechenden Schwerpunktleistung können Kenntnisse der Aktuellen Soziologischen Theorie, der Soziologischen Institutionen- und Organisationsanalyse und der Empirischen Sozialforschung auf Fragestellungen, die in Anwendungsfeldern der Organisationssoziologie bzw. der global-vergleichenden Soziologie auftreten, anwenden und diese Fragestellungen problemorientiert bearbeiten.

5. Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs können selbstgesteuert lernen und eigenständig fach- und sachgerecht Aufgabenstellungen bearbeiten.

- 
6. Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs besitzen Informations- und Recherche-kompetenzen, um sich forschungs- und problemorientiert fachbezogenes Wissen und Kenntnisse anzueignen.
  7. Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs beherrschen die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens auf einem fortgeschrittenen Niveau und haben sich die Regeln eines wissenschaftlichen Ethos angeeignet.
  8. Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs haben Diskussionsfähigkeit auf Basis theoretischer und empirischer Wissensbestände erworben und sind in der Lage, diese systematisch zu präsentieren und schriftlich darzustellen.
  9. Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs sind in der Lage, Frage- und Problemstellungen mit Reflexionsvermögen und Teamfähigkeit anzugehen.
  10. Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs besitzen die Fähigkeit zum überfachlichen Transfer, zum interdisziplinären Dialog und zur interdisziplinären Zusammenarbeit.

Das erfolgreiche Studium ermöglicht eine Tätigkeit in verschiedenen beruflichen Bereichen, wie bspw. in der Wissenschaft in Forschung und Lehre, in der Markt- und Meinungsforschung, in der kommunalen, der Landes- und der Bundesstatistik, in Beratung und Weiterbildung, in der öffentlichen Planung und Verwaltung, in der Entwicklungszusammenarbeit, als Referenten, im Bereich Kultur, Medien und Journalismus, in Vereinen und Stiftungen sowie in der Privatwirtschaft v.a. in den Bereichen Personal, Organisation und Management. Das erfolgreiche Studium ermöglicht den Absolventinnen/Absolventen den Zugang zu einer Promotion in Abhängigkeit von den je nach Promotionsordnung unterschiedlichen Anforderungen.

4. Leistungsnachweise nach dem „Baukastensystem“  
Teilnahmescheine ohne Leistungsnachweis („Sitzscheine“) werden nicht vergeben. Je Lehrveranstaltung kann lediglich ein bepunkteter Leistungsnachweis erworben werden. Das erfolgreiche Absolvieren der Module 1 und 2 setzt mindestens einen Leistungsnachweis voraus, der mittels einer Hausarbeit erworben worden ist.

Für die Teilnahme an Veranstaltungen werden für das erfolgreiche Bestehen Leistungspunkte wie folgt vergeben:

- Hausarbeit: 6 Leistungspunkte, benotet.
- Klausur (auch als Take-Home-Klausur), Essay(s), Transferpräsentation: 4 Leistungspunkte, benotet.
- Impulsreferat, Exzerpt(e): 2 Leistungspunkte, unbenotet.
- Im Modul 4 zu erbringende Leistungsnachweise wie Statusbericht, Forschungsbericht, Projektbericht, je nach Projektkontext und -anforderungen: insgesamt 22 Leistungspunkte, benotet.

#### 5. Möglichkeit des Schwerpunktstudiums

Nach bestandener Masterprüfung kann die Absolvierung eines Schwerpunktstudiums bescheinigt werden. Zwei Schwerpunktlegungen sind möglich:

- Soziologie der Organisation und des Personals (Organization Studies),
- Global and Comparative Sociology.

Für das Schwerpunktstudium Soziologie der Organisation und des Personals (Organization Studies) ist die Erfüllung der nachfolgend aufgeführten fünf Bedingungen nachzuweisen:

- 
1. der erfolgreiche Besuch einer Lehrveranstaltung zur Einführung in die Organisationssoziologie,
  2. der erfolgreiche Abschluss zweier Lehrveranstaltungen im Bereich „Organization Studies“, in welchen je gesonderte Leistungsnachweise erworben worden sind,
  3. der erfolgreiche Besuch einer Lehrveranstaltung am MWI für Soziologie, in welcher soziologische Fragen zur Personalpolitik oder -rekrutierung, Führung von Mitarbeitenden, Beratung, Coaching, Weiterbildung oder verwandte Themen behandelt worden sind,
  4. die Absolvierung eines sechswöchigen Praktikums im Bereich Organisationsentwicklung, Change-Management, Veränderungsmanagement etc. oder in einer Personalabteilung einer größeren Organisation mit anschließend eingereichtem Praktikumsbericht sowie
  5. die Anfertigung einer Masterarbeit im Themengebiet der Soziologie der Organisation und des Personals.

Für das Schwerpunktstudium Global and Comparative Sociology ist die Erfüllung der nachfolgend aufgeführten fünf Bedingungen nachzuweisen:

1. der erfolgreiche Abschluss (Leistungsnachweis) einer komparativ ausgerichteten Lehrveranstaltung im Bereich der Institutionen- und Organisationsanalyse,
2. der erfolgreiche Abschluss (Leistungsnachweis) eines Seminars zu Komparativen Methoden,
3. der erfolgreiche Abschluss (Leistungsnachweis) eines Seminars aus dem Angebot der Regionalstudien,
4. die Absolvierung eines Auslandssemesters oder einer internationalen Summer School
5. die Anfertigung einer Masterarbeit im Themengebiet globale und/oder komparative Soziologie

## 6. Lehr-, Lern- und Prüfungsformen

Die im Folgenden dargestellten Lehr-, Lern- und Prüfungsformen beziehen sich auf die Module 1 bis 5 dieses Modulhandbuchs. Die konkrete Prüfungsform für eine Lehrveranstaltung wird in der jeweils ersten Lehrveranstaltungssitzung des Semesters bekanntgegeben.

### 6.1 Lehr- und Lernformen

Die Lehre im Master-Studiengang Soziologie erfolgt in den Lehrformaten: Seminar und Projekt- bzw. Forschungsseminar; die Formate Vorlesung, Übung und Tutorium sind ebenfalls möglich. Lehrveranstaltungen oder Teile davon können auch als Blockveranstaltungen angeboten werden.

- Seminare sind eine eigenständige, interaktive Lehr- und Lernform in Gruppen, die von Diskussionen auf der Grundlage wissenschaftlicher Texte oder Daten geprägt ist. Seminare ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten Teilbereichen und Fragestellungen eines Sach- oder Forschungsgebiets. Seminartypische Lehrmethoden und Lernformen sind Referate, Präsentationen, Diskussionen im Plenum oder in Kleingruppen. Es wird vorausgesetzt, dass sich die Studierenden auf der Basis eigenständiger Vor- und Nachbereitung (durch Pflicht- und ergänzende Lektüre, Vorbereitung eines Referats oder Übungsaufgaben) aktiv an jeder Sitzung beteiligen.
- Projekt- bzw. Forschungsseminare sind zweisemestrige Lehrveranstaltungen, die der angeleiteten selbständigen Anwendung von Methoden der empirischen Sozialforschung dienen. Sie ermöglichen die eigenständige Beschäftigung mit einem ausgewählten sozialen

---

Phänomen oder einer Fragestellung zu Gegenständen soziologischer Forschung oder angewandten Fragestellungen aus dem Praxiskontext sowie die Anwendung der erworbenen Methodenkompetenzen. Die Lehrmethoden variieren entlang der gegenstandsadäquaten Methodenentscheidungen, sie können durch Einweisungen und Tutorien (z.B. im PC-Pool) unterstützt werden. Es wird vorausgesetzt, dass Projekt- bzw. Forschungsseminare von den Studierenden eigenständig aktiv vor- und nachbereitet werden.

- Vorlesungen zeichnen sich aus durch einen frontalen Vortrag von Dozierenden, welcher ggf. durch technische Hilfsmittel (Präsentationen, Filme, E-Learning) unterstützt wird. In kleinerem Umfang können zudem Diskussionen im Plenum stattfinden. Vorlesungen bieten einen breiten Überblick über einen Gegenstandsbereich oder ein Forschungsgebiet und sind daher insbesondere zur Einführung geeignet. Es wird vorausgesetzt, dass die Studierenden die jeweilige Sitzung vor- und nachbereiten (z.B. durch Pflicht- und ergänzende Lektüre und/oder Übungsaufgaben).
- Übungen sind seminarähnliche Veranstaltungen, die der angeleiteten selbständigen Vertiefung zu ausgewählten Inhalten dienen, z.B. durch Diskussion und Bearbeitung von vorgegebenen Beispielfällen oder eigenständige Fallanalysen. Es wird vorausgesetzt, dass sich die Studierenden auf der Basis eigenständiger Vor- und Nachbereitung (durch Pflicht- und ergänzende Lektüre, Vorbereitung eines Referats oder Übungsaufgaben) aktiv an jeder Sitzung beteiligen.
- Tutorien sind eine interaktive Lehr- und Lernform in kleinen Gruppen, die eine Vorlesung oder ein (Projekt- bzw. Forschungs-) Seminar begleiten. Sie dienen der Wiederholung und vertiefenden Diskussion des in der jeweils unterstützten Veranstaltung vermittelten Lernstoffs sowie dem Erlernen und Vertiefen grundlegender Studienkompetenzen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Typische Lehrmethoden und Lernformen sind Plenar- oder Kleingruppendiskussionen, (Übungs-)Referate und die gemeinsame Bearbeitung von Übungsaufgaben.

## 6.2 Prüfungsformen

Weitere untenstehend nicht beschriebene Prüfungsformen sind dann möglich, wenn aktuelle didaktische Entwicklungen diese nahelegen und / oder sie dem Gegenstand der Lehrveranstaltung und des Moduls angemessen sind.

- Klausuren sind schriftliche Prüfungen von unterschiedlicher Dauer, in denen die Prüflinge jeweils alleine in der vorgegebenen Zeit ohne fremde Unterstützung und nur mit den zugelassenen Hilfsmitteln vorgegebene Fragen bzw. Aufgaben unterschiedlicher Formate bearbeiten.
- Mündliche Prüfungen sind punktuell angelegte Prüfungen von begrenzter Dauer, bei der Prüflinge zu einem zuvor abgesprochenen Gegenstandsbereich eine begründete Position beziehen, ausgewählte Sachverhalte präzise wiedergeben sowie argumentativ in angemessenem Umfang auf Nachfragen und Kritik reagieren.
- Hausarbeiten sind schriftliche Abhandlungen, die eine präzise und überschaubare wissenschaftliche Fragestellung unter Rückgriff auf wissenschaftliche Literatur und ggf. empirisches Datenmaterial entwickeln. Die Hausarbeit soll die Fragestellung in einem pointierten, verständlichen, ausgewogenen, reflektierten und kritischen Argumentationsgang beantworten. Die Fragestellung kann von der Lehrperson entweder vorgegeben werden oder aber ihre Entwicklung als Teil der Prüfungsleistung den Studierenden übertragen werden.
- Referate sind frei gehaltene, ggf. durch technische Hilfsmittel wie Power-Point-Präsentationen oder Handouts unterstützte, Vorträge von Studierenden über vorgegebene oder in Absprache mit der Lehrperson selbst gewählte Themen von 15 bis 30 Minuten Dauer. Referate zielen primär auf die analytische Reproduktion der zentralen inhaltlichen Aspekte des gewählten Themas, um eine Grundlage für die Diskussion im Plenum zu schaffen. Darüber hinaus kann seitens der Dozierenden in unterschiedlich starkem Maße noch eine

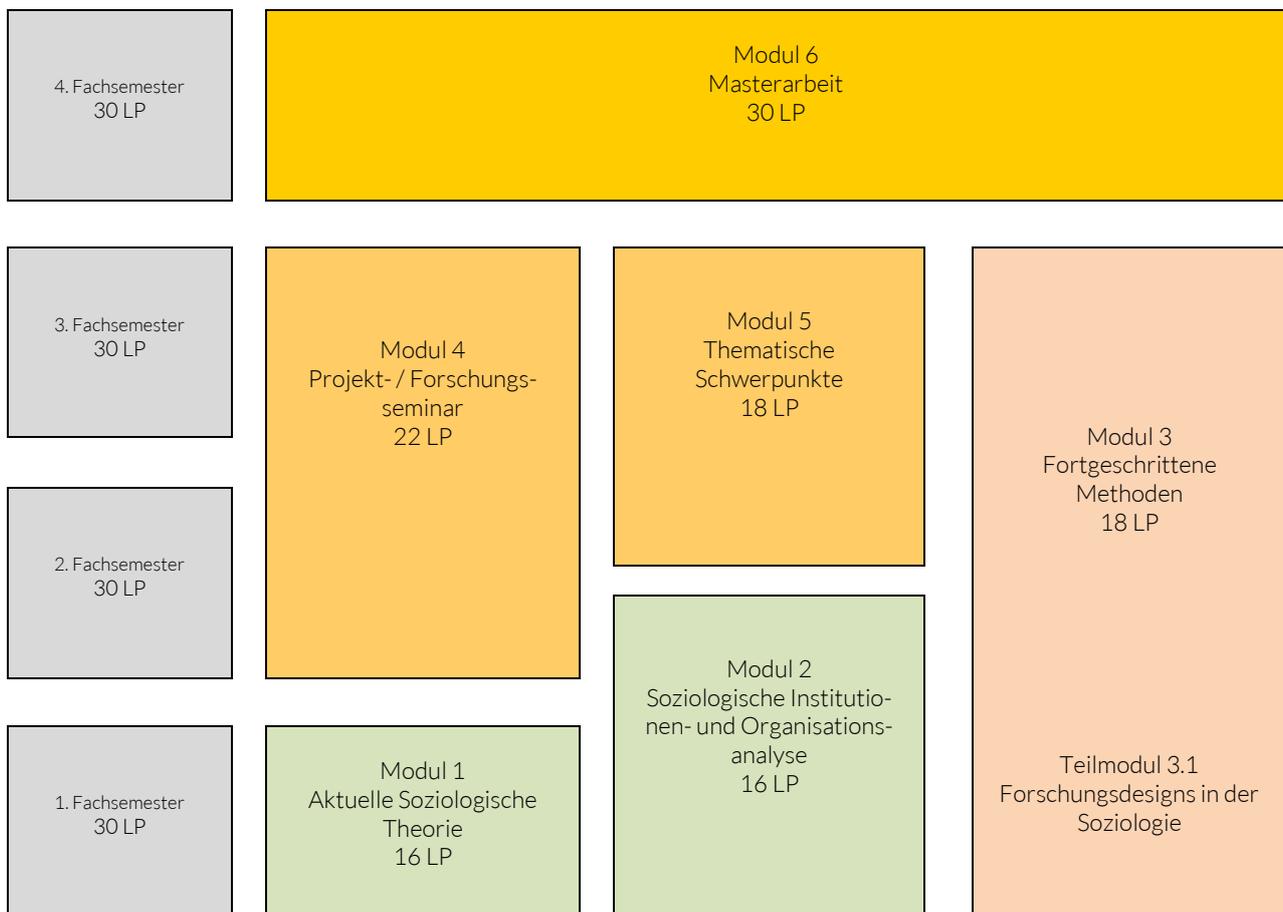
---

vertiefte Analyse oder kritische Diskussion durch den/die Präsentierende(n) gefordert werden. Referate können sowohl einzeln als auch in Gruppen gehalten werden.

- Transferpräsentationen sind frei gehaltene, ggf. durch technische Hilfsmittel wie Power-Point-Präsentationen oder Handouts unterstützte, Vorträge von Studierenden von 30 bis 45 Minuten Dauer. Der/die Studierende stellt in ihnen eine eigene, in Absprache mit der Lehrperson selbst entwickelte und bearbeitete Fragestellung vor, erläutert seine/ihre Vorgehensweise bei der Bearbeitung der Fragestellung und präsentiert seine/ihre Ergebnisse.
- Essays sind knappe, gut strukturierte, klar argumentierte Auseinandersetzungen mit einem (vorgegebenen) Thema. Ziel ist die Herausarbeitung einer eindeutigen, klar umrissenen These. Im Fokus steht die Überzeugungskraft und die logische Nachvollziehbarkeit der Argumentation. Eine strikte wissenschaftliche Beweisführung, konkrete Einordnung in den Stand der Forschung und Herausstellung des (relativen) Erkenntnisgewinns werden nicht erwartet; Wertfreiheit und die Einhaltung formaler wissenschaftlicher Standards, die mit der Abfassung schriftlicher Arbeiten verbunden werden, hingegen schon.
- Lernportfolios sind ein Lern- und Arbeitsinstrument, bei dem von den Studierenden in einem kontinuierlichen Prozess relevante Informationen gesammelt, systematisiert, bewertet und schriftlich reflektiert werden. Das Lernportfolio als Arbeitsmittel besteht aus den drei Phasen und Elementen: Tagebuch, Arbeitsjournal und Portfolio und dokumentiert die schrittweise und systematisch enger geführte Beschäftigung mit einem Gegenstand. Das letzte Element, das „Portfolio“, enthält ausgewählte kommentierte und bibliographierte Fundstücke, die „Einlagen“, welche in einen systematischen Zusammenhang gebracht und mithilfe soziologischer Begriffe, Theorien oder Konzepte reflektiert worden sind; es dient als Leistungsnachweis.

## 7 Musterstudienplan / Musterstudienverlauf und Module / Teilmodule

### 7.1 Idealtypischer Studienverlaufsplan und Modulübersicht Hauptfach Soziologie



### 7.2 Module und Teilmodule Hauptfach Soziologie

Modulcode	Modulbezeichnung	Umfang LP
MASoM 1	Aktuelle Soziologische Theorie	16
MASoM 2	Soziologische Institutionen- und Organisationsanalyse	16
MASoM 3	Fortgeschrittene Methoden	
	3.1 Forschungsdesigns in der Soziologie	2
	3.2 Fortgeschrittene quantitative, qualitative und spezialisierte (insb. komparative) Forschungsmethoden	16
MASoM 4	Projekt- / Forschungsseminar	22
MASoM 5	Thematische Schwerpunkte	18
MASoM 6	Masterarbeit	30

Nachfolgend werden die Module des Studiengangs in ihren Einzelheiten dargestellt.

## MODUL 1: Aktuelle Soziologische Theorie

<b>Bezeichnung und Modulcode:</b> Aktuelle Soziologische Theorie, MASoM 1
<b>Status:</b> Pflichtmodul
<b>Turnus:</b> Winter- und Sommersemester
<b>Qualifikations- und Lernziele:</b> Studierende sind nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls auf der Basis von vertieften Kenntnissen in der Lage, sich einen problembezogenen, kritischen Umgang mit verschiedenen soziologischen Theorien und Modellen zu erschließen. Sie sind darin geschult, unterschiedliche Forschungsprogramme sowohl hinsichtlich der Theoriekonstruktion wie auch ihres Analysepotentials kritisch zu prüfen. Die Studierenden können sich primär durch eine intensive und detaillierte Lektüre von Originaltexten ausgewählter Autoren soziologische Theorie eigenständig erschließen. Darüber hinaus besitzen sie im Rahmen von Referat und Hausarbeit die Fähigkeit, eine soziologische Problemformulierung und Argumentation systematisch zu entwickeln und auszuarbeiten.
<b>Lerninhalte:</b> Es findet eine systematische Auseinandersetzung mit wichtigen soziologischen Forschungsprogrammen und Kontroversen statt. Anhand einer übergeordneten Fragestellung werden die Kernannahmen verschiedener Ansätze rekonstruiert und einer systematisch vergleichenden Analyse unterzogen. Gleichzeitig soll die Breite der sozialtheoretischen Diskussion vermittelt werden. Die Bezeichnungen der einzelnen Veranstaltungen (in der Regel sind dies Seminare) variieren, sie beziehen sich auf: Soziologische Theorie, aktuelle Theoriediskussion und neuere soziologische Ansätze, darunter im Bereich der globalen und vergleichenden Soziologie. Bspw. werden verschiedene wirkmächtige Forschungsprogramme und Paradigmen im Bereich der Sozialtheorie anhand zentraler Originaltexte erarbeitet. Dabei spannt sich der Bogen von individualistisch-rationalistischen, über kollektivistische bis hin zu relationalen, praxeologischen und konstruktivistischen Ansätzen. Aktuelle Theoriediskussion: Unterschiedliche Sozial- und Gesellschaftstheorien führen meist zu differenten Problemwahrnehmungen und -diagnosen. Seminare in diesem Bereich zielen darauf ab, mit Bezug auf ausgewählte klassische und zeitgenössische Ansätze, den Anwendungsbezug soziologischer Theorien, beispielsweise zu funktionaler Differenzierung, sozialer Ungleichheit oder Globalisierung, deutlich herauszuarbeiten. Neuere soziologische Ansätze: Hier werden aktuelle theoretische Entwicklungen in verschiedenen Bereichen der Soziologie (Kultur, Religion, Politik, Recht, Wirtschaft etc.) sowie deren globale und transnationale Dimensionen vorgestellt und vergleichend im Hinblick auf ihr systematisches und analytisches Potential für gesellschaftliche Prozesse hin diskutiert.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Englischkenntnisse
<b>Lehr, Lern- und Prüfungsformen:</b> siehe Beschreibung im Modulhandbuch S. 4-6 Studienbegleitende Prüfungsleistungen werden in den zugehörigen Veranstaltungen erbracht
<b>Leistungspunkte:</b> Je nach Leistungsnachweis: 2, 4 oder 6 LP
<b>Voraussetzung für die Vergabe von LPs:</b> Vor- und Nachbereitung, aktive Teilnahme
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Master-Studiengang Soziologie (Hauptfach 100%) 16 LP Master Studiengang Soziologie (Begleitfach 25%) je nach individueller Studienplanung
<b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls:</b> Die Endnote des Moduls ergibt sich aus der Bewertung der studienbegleitenden Prüfungsleistungen gewichtet nach der Anzahl der LP. Im Hauptfach muss mindestens ein Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit erbracht werden.

## MODUL 2: Soziologische Institutionen- und Organisationsanalyse

<b>Bezeichnung und Modulcode:</b> Soziologische Institutionen- und Organisationsanalyse, MASoM 2
<b>Status:</b> Pflichtmodul
<b>Turnus:</b> Winter- und Sommersemester
<b>Qualifikations- und Lernziele:</b> Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls kennen die Studierenden wesentliche Theorien und empirische Forschungsprogramme der vergleichenden soziologischen Institutionen- und Organisationsanalyse. Sie können institutionentheoretische Ansätze der politischen Soziologie, der Wirtschaftssoziologie und der Organisationssoziologie kritisch reflektiert wiedergeben und auf aktuelle Forschungsprobleme anwenden. Die Studierenden können sich makrosoziologische Studien institutioneller Konfigurationen von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft aneignen und deren historische und gegenwärtige Wandlungsmuster in global-vergleichender Perspektive untersuchen. Sie sind ferner in der Lage, organisationale Strukturen und deren Veränderung im Bereich von Staat, Markt und Drittem Sektor zu analysieren.
<b>Lerninhalte:</b> Die inhaltliche Orientierung erfolgt erstens an der vergleichenden soziologischen Institutionenanalyse und zweitens an der Organisationssoziologie. Dabei werden sowohl die soziologischen Ansätze der älteren und neueren Institutionentheorie diskutiert, als auch Bezüge zur wirtschafts- und politikwissenschaftlichen Institutionentheorie hergestellt. Die Bezeichnungen der einzelnen Veranstaltungen variieren, sie beziehen sich auf: Soziologische Institutionenanalyse, Organisationssoziologie sowie spezielle Soziologien (insbesondere politische Soziologie, Wirtschaftssoziologie, Rechtssoziologie, Kultursociologie, historische Soziologie). Soziologische Institutionenanalyse: Soziologische Institutionentheorie und -analyse bezogen auf Politik, Wirtschaft, und Zivilgesellschaft; Theorien und Empirie des Wandels von Institutionenkonfigurationen auf nationaler, regionaler und globaler Ebene. Soziologische Organisationsanalyse: Die inhaltliche Orientierung erfolgt zunächst an Theorien der Organisation, Theorien der Wirtschaftssoziologie und Zivilgesellschaft, der Managementsoziologie und Theorien der Non-Profit-Organisationen. Die Teilnehmer sollen bezogen auf Organisation und Management die wesentlichen Theorien der Wirtschafts-, Organisations- und Managementsoziologie kennen lernen. Im Zentrum dieser Veranstaltungen stehen zum einen wirtschafts-, organisations- und industriesociologische Studien, welche sich an einem handlungs-, struktur- und systemtheoretischen Ansatz orientieren, zum anderen Analysen des Dritten Sektors und der sozialen Sicherungssysteme. Spezielle Soziologien: Zur Vertiefung der institutionen- und organisationsanalytischen Perspektiven werden aktuelle Forschungstrends in politischer Soziologie, Wirtschaftssoziologie, Rechts- und Kultursociologie vermittelt.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Englischkenntnisse
<b>Lehr, Lern- und Prüfungsformen:</b> siehe Beschreibung im Modulhandbuch S. 4-6 Studienbegleitende Prüfungsleistungen werden in den zugehörigen Veranstaltungen erbracht
<b>Leistungspunkte:</b> Je nach Leistungsnachweis: 2, 4 oder 6 LP
<b>Voraussetzung für die Vergabe von LPs:</b> Vor- und Nachbereitung, aktive Teilnahme
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Master-Studiengang Soziologie (Hauptfach 100%) 16 LP Master Studiengang Soziologie (Begleitfach 25%) je nach individueller Studienplanung
<b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls:</b> Die Endnote des Moduls ergibt sich aus der Bewertung der studienbegleitenden Prüfungsleistungen gewichtet nach der Anzahl der LP. Im Hauptfach muss mindestens ein Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit erbracht werden.

## MODUL 3: Fortgeschrittene Methoden

<b>Bezeichnung und Modulcode:</b> Fortgeschrittene Methoden, MASoM 3
<b>Status:</b> Pflichtmodul
<b>Turnus:</b> Winter- und Sommersemester
<b>Qualifikations- und Lernziele:</b> Die Studierenden haben nach Abschluss dieses Moduls allgemeine Kenntnisse in quantitativen und qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft sowie je nach individueller Schwerpunktsetzung spezialisierte Methoden-Kenntnisse erworben (auch interdisziplinär [insbesondere politikwissenschaftliche und/oder wirtschaftswissenschaftliche] möglich). Sie sind in der Lage, diese Kenntnisse systematisch in schriftlicher oder mündlicher Form aufzubereiten und darzustellen.
<b>Inhalt:</b> Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse der quantitativen und qualitativen Methoden empirischer Sozialforschung sowie deren Bedeutung im empirischen Forschungsprozess. Je nach individueller Schwerpunktsetzung werden fortgeschrittene quantitative und qualitative Erhebungs- und Analysetechniken vermittelt und um weitere, insbesondere komparative Forschungsmethoden ergänzt.
<b>Teilmodule</b> MASoM 3.1 Forschungsdesigns in der Soziologie MASoM 3.2 Fortgeschrittene Forschungsmethoden.  Das Teilmodul 3.1 ist verpflichtend zu absolvieren, das Teilmodul 3.2 kann nach individueller Schwerpunktsetzung auf Basis des Lehrangebotes studiert werden.
<b>Lehr, Lern- und Prüfungsformen:</b> siehe Beschreibung im Modulhandbuch S. 4-6 Studienbegleitende Prüfungsleistungen werden in den zugehörigen Veranstaltungen erbracht
<b>Leistungspunkte:</b> Je nach Leistungsnachweis: 2, 4 oder 6 LP
<b>Voraussetzung für die Vergabe von LPs:</b> Vor- und Nachbereitung, aktive Teilnahme
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Master-Studiengang Soziologie (Hauptfach 100%) 18 LP Master-Studiengang Soziologie (Begleitfach 25%) je nach individueller Studienplanung
<b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls:</b> Die Endnote des Moduls ergibt sich aus der Bewertung der studienbegleitenden Prüfungsleistungen gewichtet nach der Anzahl der LP.

---

## TEILMODUL 3.1: Forschungsdesigns in der Soziologie

<b>Bezeichnung und Modulcode:</b> Forschungsdesigns in der Soziologie, MASoM 3.1
<b>Turnus:</b> Wintersemester
<b>Qualifikations- und Lernziele:</b> Die Studierenden haben nach Abschluss dieses Teilmoduls allgemeine Kenntnisse in quantitativen und qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft und einen Überblick über weitere Methoden gewonnen. Sie sind in der Lage, diese Kenntnisse systematisch in schriftlicher Form darzustellen.
<b>Inhalt:</b> Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse in Forschungsdesign und Wissenschaftstheorie der Soziologie, vertieft allgemeine Prinzipien quantitativer und qualitativer Methoden empirischer Sozialforschung und bietet eine Einführung in Mixed Methods sowie in weitere (insbesondere komparative) Methoden.
<b>Lehr, Lern- und Prüfungsformen:</b> siehe Beschreibung im Modulhandbuch S. 4-6
<b>Leistungspunkte:</b> 2 LP
<b>Voraussetzung für die Vergabe von LPs:</b> Vor- und Nachbereitung, aktive Teilnahme
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Master-Studiengang Soziologie (Hauptfach 100%) 2 LP

## TEILMODUL 3.2: Fortgeschrittene Forschungsmethoden

<b>Bezeichnung und Modulcode:</b> Fortgeschrittene Forschungsmethoden, MASoM 3.2
<b>Turnus:</b> Winter- und Sommersemester
<b>Qualifikations- und Lernziele:</b> Die Studierenden haben nach Abschluss dieses Teilmoduls je nach individueller Schwerpunktsetzung spezialisierte quantitative, qualitative oder weitere, insbesondere komparative Methodenkenntnisse erworben (auch interdisziplinär [insbesondere politikwissenschaftliche und/oder wirtschaftswissenschaftliche] möglich). Sie sind in der Lage, diese Kenntnisse systematisch in schriftlicher oder mündlicher Form aufzubereiten und darzustellen.
<b>Inhalt:</b> Das Modul vermittelt fortgeschrittene Methoden der Erhebung und Analyse empirischer Forschungsdaten. Je nach individueller Schwerpunktsetzung können diese sich auf quantitative Daten (z.B. Paneldatenanalyse, Mehrebenenmodelle) oder qualitative Daten (z.B. Experteninterviews) konzentrieren, in Verfahren der Mixed Methods einführen und/oder weitere Forschungsmethoden (z.B. formale Netzwerkanalyse, komparative Analyse) umfassen. Je nach Bedarf werden auch Kenntnisse in entsprechenden Software-Paketen vermittelt.
<b>Lehr, Lern- und Prüfungsformen:</b> siehe Beschreibung im Modulhandbuch S. 4-6
<b>Leistungspunkte:</b> 2, 4 oder 6 LP
<b>Voraussetzung für die Vergabe von LPs:</b> Vor- und Nachbereitung, aktive Teilnahme.
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Master-Studiengang Soziologie (Hauptfach 100%) 16 LP

## MODUL 4: Projekt-/ Forschungsseminar

<b>Bezeichnung und Modulcode:</b> Projektseminar bzw. Forschungsseminar, MASoM 4
<b>Status:</b> Pflichtmodul
<b>Turnus:</b> Sommer- und Wintersemester
<b>Dauer:</b> zwei Semester
<b>Qualifikations- und Lernziele:</b> Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls je nach Schwerpunktlegung in der Lage, aus dem Stand der Forschung zu einem (Rahmen-) Thema eine eigene soziologische Forschungsfragestellung zu entwickeln und diese adäquat in einer Primärdatenerhebung und -analyse umzusetzen bzw. geeignete Sekundärdaten zu recherchieren und die Daten mit den jeweils angemessenen Methoden auszuwerten und zu interpretieren. Sie sind ferner in der Lage, die Forschungsfrage, den theoretischen Rahmen, die gewählten Methoden und die empirischen Befunde schriftlich darzustellen.
<b>Inhalt:</b> Thematisch werden den Studierenden in dem Modul Wahloptionen geboten, die nach Möglichkeit an laufende Forschungsprojekte angebunden sind. Grundsätzlich führen die jeweiligen Veranstaltungen in die für die Thematik relevanten Theorien ein und zeigen Forschungslücken auf, um die Studierenden dabei zu unterstützen, eigenständig eine Forschungsfragestellung zu entwickeln. Dann wird unter Anleitung ggf. die Primär- und/oder Sekundärdatenanalyse durchgeführt. Dabei werden Kenntnisse der Datenaufbereitung vertieft, relevante Methoden vertieft und geeignete Auswertungsstrategien aufgezeigt. Hauptteil des Moduls ist die Umsetzung der jeweiligen Forschungsprojekte durch die Studierenden. Ihre Ergebnisse halten sie in einem Forschungsbericht fest.
<b>Voraussetzungen:</b> Fundierte theoretische und methodische Kenntnisse
<b>Organisation und Besonderheiten des Moduls:</b> Projekt-/ Forschungsseminar Teil 1 (MASoM 4.1) und Projekt-/ Forschungsseminar Teil 2 (MASoM 4.2) Ein Teil dieses Moduls kann in einem Auslandssemester über online-Teilnahme absolviert werden.
<b>Lehr, Lern- und Prüfungsformen:</b> siehe Beschreibung im Modulhandbuch S. 4-6 Abhängig von Projekt und Schwerpunkt können seminaristische Lehrformen, Gruppenarbeiten, Workshops und Blockveranstaltungen Anwendung finden. Studienbegleitende Prüfungsleistungen sind abhängig von Projekt und Schwerpunkt und können bspw. sein: schriftlicher und mündlicher Statusbericht, schriftlicher Projekt-/ Forschungsbericht
<b>Leistungspunkte:</b> 22 LP
<b>Voraussetzung für die Vergabe von LPs:</b> Vor- und Nachbereitung, aktive Teilnahme
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Master-Studiengang Soziologie (Hauptfach 100%) 22 LP
<b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls:</b> Die Endnote des Moduls ergibt sich aus der Bewertung der studienbegleitenden Prüfungsleistungen gewichtet nach der Anzahl der LP.

## MODUL 5: Thematische Schwerpunkte

<b>Bezeichnung und Modulcode:</b> Thematische Schwerpunkte, MASoM 5
<b>Status:</b> Pflichtmodul
<b>Turnus:</b> Winter-/Sommersemester
<b>Qualifikations- und Lernziele:</b> Die Studierenden haben nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls Qualifikationen und Kompetenzen erworben, die eine inhaltliche Profilierung in der Soziologie erkennen lassen. Da zugehören insbesondere die Soziologie der Organisation und des Personals sowie die global-vergleichende Soziologie. Andere Profilierungen sind in Abhängigkeit von den jeweils am Max-Weber-Institut aktuellen Forschungsthemen möglich.
<b>Inhalt:</b> Abhängig von der jeweiligen Profilierung und den Einzelveranstaltungen.
<b>Zugehörige Veranstaltungen:</b> Explizit ausgewiesene Lehrveranstaltung auf Master-Niveau aus dem Lehrangebot der Soziologie, sowie entsprechende Lehrveranstaltungen aus dem übrigen Lehrangebot der Universität. Neben Fachveranstaltungen kann in diesem Modul auch das Absolvieren einer Schreibwerkstatt angerechnet werden, sofern dabei ein Leistungsnachweis erworben wurde.
<b>Lehr, Lern- und Prüfungsformen:</b> siehe Beschreibung im Modulhandbuch S. 4-6 Studienbegleitende Prüfungsleistungen werden in den zugehörigen Veranstaltungen erbracht. Für den erfolgreichen Abschluss dieses Moduls sind mindestens zwei benotete Leistungsnachweise notwendig. Es können auch Prüfungen, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen aus dem übrigen Fächerangebot der Universität erbracht wurden, anerkannt werden
<b>Leistungspunkte:</b> Je nach Leistungsnachweis in den Einzelveranstaltungen: 2, 4 oder 6 LP, oder abhängig von den Fächern, in denen außerhalb der Soziologie Leistungen erbracht und angerechnet werden.
<b>Voraussetzung für die Vergabe von LPs:</b> Vor- und Nachbereitung, aktive Teilnahme
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Master-Studiengang Soziologie (Hauptfach 100%) 18 LP Master Studiengang Soziologie (Begleitfach 25%) je nach individueller Studienplanung
<b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls:</b> Die Endnote des Moduls ergibt sich aus der Bewertung der studienbegleitenden Prüfungsleistungen gewichtet nach der Anzahl der LP.

---

## MODUL 6: Master-Arbeit

<b>Bezeichnung und Modulcode:</b> Master-Arbeit, MASoM 6
<b>Status:</b> Pflichtmodul
<b>Turnus:</b> Sommersemester/Wintersemester
<b>Voraussetzungen:</b> Fundierte theoretische und methodische Kenntnisse Zulassung zur Masterprüfung
<b>Qualifikations- und Lernziele:</b> Die Studierenden sind in der Lage eine eigene wissenschaftliche Fragestellung im Fach Soziologie zu finden und deren Beantwortung eigenständig in Form einer Qualifikationsarbeit auszuarbeiten. Sie können ein eigenes Forschungsvorhaben im Fachbereich der Soziologie planen und durchführen und hierzu eine wissenschaftliche Abschlussarbeit anfertigen.
<b>Inhalt:</b> Die Themen werden in Absprache mit einer prüfungsberechtigten Person festgelegt und vom Prüfungsausschuss vergeben.
<b>Zugehörige Veranstaltungen:</b> Es wird empfohlen, parallel zur Anfertigung der Master-Arbeit eine Schreibwerkstatt im Rahmen des Moduls 5 zu absolvieren.
<b>Prüfungsform:</b> Master-Arbeit (Begutachtung und Bewertung durch zwei Prüfungsberechtigte)
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Master-Studiengang Soziologie (Hauptfach 100%) 30 LP